

Übersetzung aus dem Französischen von Therese Robinson

Charles Baudelaire (1821-1867)

## Den Entschwundenen

- Den entschwundenen, nackten Zeiten bin ich so hold,  
Da Phöbus die Säulen umwob mit lauterem Gold,  
Da Mann und Weib ohne Lüge und schamhaftes Bangen  
In heiter beweglichem Spiel durch das Leben gegangen,  
5 Und – vom zärtlichen Licht umspielt und umflossen –  
Ihrer edlen Leiber kraftvolle Schönheit genossen.  
Als Cybele fruchtbar, verschwenderisch fast  
Ihre Kinder nicht fühlte als drückende Last  
Und wie eine Wölfin mit mütterlich drängenden Lüsten  
10 Die ganze Erde getränkt an den schwellenden Brüsten,  
Als der Mensch geschmeidig, voll siegreicher Pracht  
Mit stolzem Recht sich zum König der Erde gemacht,  
Und die edlen Früchte ohne Flecken und Schaden  
Mit frischem und saftigem Fleisch zum Bisse geladen.  
15
- Will in unseren Tagen ein Dichter bewundernd schauen  
Ursprüngliche Schönheit, da wo Männer und Frauen  
In Nacktheit sich zeigen, da fühlt er die Freude entfliehen,  
Da fühlt er den eisigen Frost seine Seele durchziehen  
20 Vor dem düsteren Bild dieser Hässlichkeit,  
Vor der Missgeburt, die nach Kleidern schreit!
- O armselig Zerrbild, für Masken geschaffen!  
Ihr mageren Rumpfe, ihr feisten, ihr schlaffen,  
25 Die der Nützlichkeit Gott unerbittlich und fest  
Schon als Kinder in eherne Windeln gepresst!  
Ihr Frau'n, die ihr bleich seid wie wächserne Kerzen,  
Die Wollust nagt euch am Leib und am Herzen,  
Jungfrau, durch ererbte Sünden entweiht,  
30 Ihr schleppt schon der Mutterschaft Hässlichkeit!
- Wohl ist uns, die wir zum Untergang neigen,  
andere Schönheit, den Eilten verschlossen, zu eigen,  
Gesichter, drin glühendes Leiden brennt,  
35 Darin man die Schönheit des Siechtums erkennt;  
Diese Gabe jedoch, aus der Muse zögernden Händen  
Soll uns, des Untergangs Kindern, die Blicke nicht blenden.  
Wir huldigen tief und voll Leidenschaft  
Der heiligen Jugend, der Jugend voll Klarheit und Kraft.  
40 Deren Auge strahlend und klar wie die fließende Quelle,  
Die überall Leben spendet und sorglose Helle,  
Die in des Himmels Leuchten, der Vögel Gesang,  
Die Duft ist und Wärme und Farbe und Klang.  
(310 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/baudelai/blumen/chap006.html>